

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **27 (1973)**

Heft 6: **Kollektiv- Service- und Betagtenwohnhäuser = Immeubles d'habitation communautaires, avec services intégrés et pour retraités = Communal serviced houses and homes for the aged**

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

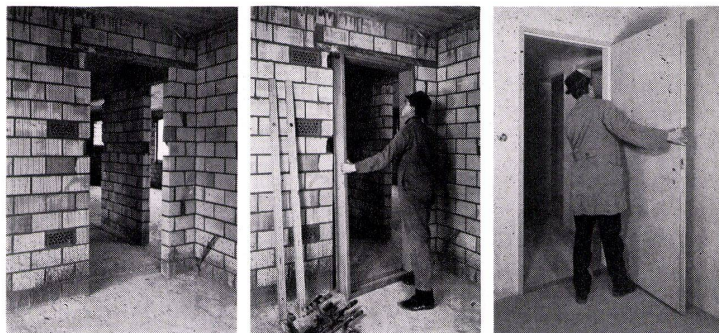
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Geilinger-Gruppe:
Drei Unternehmen,
die sich mit Metallbau,
Stahlbau und Feineisen-
bau beschäftigen.
Hier ein Produkt der
Firma Geilinger & Co.,
Bauelemente, Elgg.

Fertigtüren-Service: Zargen versetzen, Türblätter anschlagen, Beschläge montieren und Dichtungen einsetzen.

Auf immer mehr Baustellen zwischen St. Gallen und Genf liefern wir neben den Stahl-Türzargen auch gleich noch die Türblätter und Beschläge mit. Von Architekten-Seite – so scheint es – weiss man die flüssige und termingerechte Abwicklung aller Arbeitsvorgänge von der Zargen-Montage bis zum Einhängen der Türblätter zu schätzen. Verständlich: Der Architekt hat nur mit einem einzigen und voll verantwortlichen Lieferanten zu tun und die Gesamtkosten werden durch bessere Koordination bei Anlieferung und Montage der einzelnen Elemente erheblich geringer.

Kapazität, mit der man rechnen kann.



EGGER

Material und Ausführung:

- Zarge: aus elektrolytisch verzinktem Stahlblech mit promatverzinkten Bändern
- Schloss: verzinkt, mit Grilonfalle
- Drücker: aus Weissbronze mit massivem Langschild
- Türblatt: mit Spanplatten-Mittellage und Hartholzkanten
- Türblatt zum Streichen: furniert für beidseitige Naturbehandlung oder belegt mit Kunstharzplatten oder Urphen

Weitere Informationen: Siehe G 72.121
unsere ausführliche Spezial-Dokumentation, die wir Ihnen gerne zusenden.

GEILINGER

Geilinger & Co., Bauelemente, 8353 Elgg,
052 47 34 21

Internationaler Konzern

sucht

Regional-Konzessionäre für die Herstellung von neuem Baumaterial

(Schweizer Patente erwünscht), sowohl aus technischer als auch aus ästhetischer Sicht von ausgezeichneter Qualität (Verkleidung von Fassaden und Innenwänden, Fensterbänke, Treppen, Badezimmer, Bodenbeläge usw.).

Besonders widerstandsfähig gegen chemische, physikalische und mechanische Einflüsse, feuerbeständig.

Versuchsanlage in Amsterdam.

Interessenten müssen verfügen über: Räumlichkeiten von mindestens 500 m², 190 000 DM als Anfangsinvestition und Betriebskapital, 5 Arbeitskräfte.

Voraussichtlicher Jahresumsatz 1,5–2 Millionen DM, sehr hohe Rentabilität.

Inbetriebnahme und Schulung des Personals sichergestellt.

Dieses Angebot richtet sich sowohl an Baufachleute als auch an Unternehmen oder Einzelpersonen, die ein neues lukratives Tätigkeitsfeld suchen.

Das Baumaterial wird auf der Bau + Architektur-Ausstellung in Bern vom 20.–27. Juni 1973, Stand 1107, Halle 11, ausgestellt.

Wenden Sie sich unter Chiffre B+W 6/73, 200 an den Verlag Bauen + Wohnen GmbH, Postfach 8033 Zürich

VILLE DE  GENÈVE

Communiqué

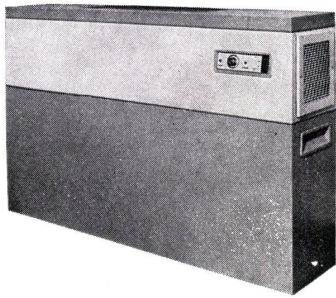
Jugement du concours restreint de projets de décoration au parc de Vincny

Le jury a procédé, le 3 mai 1973 au jugement du concours ouvert par le Conseil administratif de la Ville de Genève entre quatre artistes; les résultats de ce concours sont les suivants:

1. Monsieur Serge Candolfi, projet primé Fr. 5500.–
2. Monsieur Henri Passet, projet indemnisé Fr. 4500.–
3. Monsieur Manuel Torres, projet indemnisé Fr. 2500.–
4. Monsieur Hans Rudolf Huber, projet indemnisé Fr. 2500.–

Welt-Premiere!

Kühlung aus der Steckdose



Palma – das Klimagerät mit Kältespeicher ohne Installation.

Palma – das erste Klimagerät, das nur durch Anschluß an eine Steckdose Kühlung verbreitet.

Technische Daten

Kälte Kapazität:	14 000 Kcal
Kälteleistung:	2 000 Kcal/h
Stromanschluß:	220 Volt
Maße: B/H/T	1270/840/300 mm

Ingenieurbüro Oscar Kihm AG

Stadtturmstraße 13, 5400 Baden
Telephon 056/22 91 51



Guisanplatz Tram 9 Offen von 9 bis 18 Uhr

Fachvorträge:

(Programm bei Walther + Trösch, Informis AG, 4514 Roggwil, Telephon 063 9 78 55, erhältlich.)

Thematische Ausstellungen:

«Forschung, Planung, Gestaltung, Realisierung» unter Mitwirkung folgender Verbände: BSA, SIA, GAB, SWB, ASIC, VSS, UPIAS, FKW, CRB, BDS, HBF, IREC.

Organisation: Aussteller Genossenschaft BEA, Postfach 1009, 3001 Bern, Telephon 031 42 1988

Buchbesprechungen

Dr. Rick, Anton, W.:

Das flache Dach

Baustoffliche, bauphysikalische und ausführungstechnische Gedanken zur Gestaltung flacher Dächer. 7. Auflage. Heidelberg, 1973. 330 Seiten mit 88 Abbildungen. Stichwortverzeichnis. Preis: kart. DM 32.-. Verlag: Straßenbau, Chemie und Technik Verlagsgesellschaft mbH, Heidelberg.

Seit dem Erscheinen der 6. Auflage hat sich die Literatur um die bauphysikalischen Voraussetzungen des flachen Daches erheblich vermehrt, es kommen heute sogar schon normative Bestimmungen neben die doch mehr unverbindlichen «Richtlinien». Dazu ist eine Anzahl wesentlicher Forschungsarbeiten bekannt geworden, die allerdings nicht immer ein einheitliches Bild ergeben.

Es sei kurz darauf verwiesen, daß die soeben erschienene 7. Auflage des RICKschen Flachdachbuches dem letzten Stand der Technik und Erkenntnisse im Flachdachbau angepaßt ist, wobei wie in den früheren Auflagen der Hauptnachdruck den praktisch ermittelten Zusammenhängen gilt. Die manchmal ungewöhnliche Art der Darstellung macht erkennbar, daß schematische Vorbilder vermieden und dem Leser nicht ein fertiges Rezept, sondern eine Arbeitsgrundlage gegeben werden soll, deren er sich ohne große theoretische Vorbelastung bedienen kann, als Voraussetzung für seine eigene Durcharbeitung der ihn berührenden Probleme.

G. Meyer-Ehlers, M. Haußknecht, S. Rughöft

Kollektive Wohnformen

Erfahrungen – Vorstellungen – Raumbedürfnisse in Wohngemeinschaften, Wohngruppen und Wohnverbänden. 1973. Herausgegeben im Auftrag des Bundesministers für Städtebau, Raumordnung und Wohnungswesen. 274 Seiten mit Abbildungen. DM 32.-. Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin.

Unter anderem finden Sie in diesem Buch: Zusammenfassung der Situationsberichte und der ermittelten Denkmodelle zum kollektiven Wohnen. Zusammenfassung: Ermittelte Raumbestände und -funktionen in den 20 Wohngemeinschaften und Denkmodelle für Weiterentwicklung. Überblick über das Wohnverhalten der Wohngemeinschaften (Allgemeinverhalten, Kinder, Haushaltsführung, Finanzen). Motive, Probleme und Prognosen der Mitglieder von Wohngemeinschaften. Zusammenfassende Wertung. Ermittlungen in tabellarischer Form. Die angestrebte Wohnungssituation in den Wohngemeinschaften im Grundriß. Die Wohnvorstellungen der Wohngemeinschaften als Denkmodelle für die Weiterentwicklung kollektiver Wohnformen. Motive für die Beteiligung an Wohngemeinschaften (Kommunikation, Emanzipation usw.). Personen-, Raum- und Wohnprobleme der Wohngemeinschaften.

Neue Wettbewerbe

Ideenwettbewerb Print

Die italienische Firma Abet-Print, Hersteller von Schichtstoffplatten, führt in der Schweiz unter dem Patronat der Vereinigung Schweizer Innenarchitekten einen Design-Wettbewerb durch. Auf Grund der erfreulichen Resultate ähnlicher Wettbewerbe in Italien und Frankreich möchte die Firma Print nun auch die Schweizer Entwerfer mit diesem Wettbewerb anregen, neue und interessante Ideen für die Anwendungsmöglichkeiten ihrer Schichtstoffplatten zu entwickeln. Teilnahmeberechtigt sind nicht nur Fachleute, sondern alle in der Schweiz wohnhaften kreativ tätigen Personen. Erwartet werden neue Ideen für die Anwendung von Schichtstoffplatten, vom kleinen Objekt bis zum räumlichen Environment. Der quantitative Anteil der angewendeten Schichtstoffplatten ist für die Beurteilung nicht ausschlaggebend. Folgende Preise im Gesamtbetrag von Fr. 25000.- werden ausgesetzt: 1. Preis Fr. 6000.-; 2. Preis Fr. 4000.-; 3. bis 5. Preis je Fr. 2500.-; 6. bis 10. Preis je Fr. 1500.-. Es steht der Jury frei, die Aufteilung der Preissumme anders als vorgesehen vorzunehmen, jedoch wird diese in jedem Falle vollumfänglich ausbezahlt. Die Jury setzt sich aus 11 Mitgliedern, 2 Ersatzleuten sowie 3 Beratern (ohne Stimmrecht) zusammen. Jury-Mitglieder: Eleonore Peduzzi-Riva, Designer, Milano (Präsidentin); Ueli Berger, Designer/Plastiker, Ersigen/BE; Dr. Lucius Burckhardt, Soziologe, Dozent für Architektur an der ETH Zürich, Basel; Dr. Willy Canziani, Psychologe, Zürich; Georg Cavelti, Direktor ABM, Zürich; Guido Cocchi, Architekt, Präsident des BSA, Lausanne; Alfred Hablützel, Grafiker/Fotograf, Bern; Verena Huber, Innenarchitektin, Präsidentin des VSI, Zürich; Guido Jannou, Werbeberater, Torino; Dr. Alex Sträble, Fabrikant, Kirchberg/SG; Yvonne Tempelmann, Journalistin, Zürich. Ersatzmitglieder: Richard Hersberger, Innenarchitekt, Muttens; Joe Lüber, Importeur, Basel. Berater: H. R. Bucher, Delegierter Abet-Print; F. Garbarino, Abet-Print, Export; Dr. A. Marelli, technischer Direktor Abet-Print. Die Wettbewerbsbedingungen mit allen nötigen Unterlagen können bei Abet-Print, Feldeggstraße 42, 8008 Zürich, Telephon 01/32 77 03, angefordert werden. Die Arbeiten können bis zum 5. Oktober 1973 an Abet-Print, Zürich, eingesandt werden.

Kirchliches Zentrum Adliswil ZH

Die katholische Kirchgemeinde Adliswil ZH veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein kirchliches Zentrum auf dem «Reilstenhügel». – Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, welche ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens 1. Januar 1972 im Bezirk Horgen haben oder die Bürger der Gemeinde Adliswil sind. Außerdem werden sechs auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Fachpreisrichter sind: Hanns A. Brüttsch, Zug, Carlo Broggi, Adliswil, Benedikt Huber, Zürich. Die Preissumme